

Niederschrift

über die 11. Sitzung des Ausschusses für Soziales und Sport am Dienstag, 01.06.2004, 16.00 Uhr, im Sitzungssaal des Hauses Burgstraße 8.

Anwesend: M. Grüterich, Vorsitzende
I. Bartholomäus
U. Brand
E. Huckenbeck (Vertr. für G. Völzl, ab 17.35 Uhr, während TOP

5)

T. Klee
R. Kötter
M. Kreckel
R. Schulte (Vertr. für G. Völzl, bis 17.35 Uhr, während TOP 5)
J. Weber (Vertr. für A. Widua)

Sachkundige BürgerInnen: E. Akcal (bis 17.35 Uhr, während TOP 5)
P. Ebbinghaus
W. Grimm
G. Hückesfeld
K. Kostrzewa
K. Sensburg

Von der Verwaltung: Dr. J. Korsten, Bürgermeister
U. Butz
S. Albrecht, Schriftführer
A. Böhlig

Als Gäste: Dr. R. Hinkl, Leiter Krankenhaus Johanniter-Einrichtungen
P. Bill, Projektleiterin
P. Steffens, Geschäftsführer Johanniter-Krankenhaus
B. Kottsieper, Leiter Johanniter-Altenheim
Pastor Hennecke, Vorsitzender der Ökumenischen Initiative
J. Gerhards, Ökumenische Initiative
H. Betz, Ökumenische Initiative

Es fehlt: Sachkundiger Einwohner, R. Ergin

Tagesordnung: (geändert) **-Öffentliche Sitzung-**

1. Niederschrift der 10. Sitzung am 16.02.2004
2. Vorstellung des Zwischenberichtes zum WHO-Projekt, 55Plus, Gesund und Aktiv Altern in Radevormwald
3. Von der Altentagesstätte zum Seniorenbüro
4. Vorhaben der Johanniter, Neubau eines Altenheimes in Radevormwald

5. Antrag der CDU-Fraktion

-Vorstellung und Finanzsituation der Ökumenischen Initiative e.V.
Wipperfürth/Radevormwald

6. Antrag der CDU-Fraktion

-Situationsbericht des Projektes Hilfeplanverfahren und Netzwerk in Radevormwald

7. Mitteilungen und Fragen

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt nach § 8 der Geschäftsordnung die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Sie verpflichtet vor Beginn der Beratungen das neu in den Ausschuss entsandte Mitglied, Herrn Engin Akcal.

1. Niederschrift der 10. Sitzung am 16.02.2004

Der Ausschuss nimmt die Niederschrift zur Kenntnis, es ergeben sich hierzu keine Wortmeldungen.

Einvernehmlich wird bezüglich der Tagesordnung fest gelegt, dass Punkt 3 vor 2 beraten werden soll.

Beschluss: einstimmig

2. Vorstellung des Zwischenberichtes zum WHO-Projekt, 55Plus, Gesund und Aktiv Altern in Radevormwald

Die Projektleiterin, Frau Bill, trägt die Zwischenbilanz nach Halbzeit des Projektes vor.

Grundstein hierfür war, dass alle 344 am Projekt teilnehmenden Klienten von sogenannten Anwältinnen besucht und befragt wurden.

Sie hebt hervor, dass es eine deutlich wachsende Aktivierung der Klienten gab und man damit auf dem Weg zu den Projektzielen - die aktive und selbstständige Lebensführung älterer Menschen zu fördern und dadurch deren Gesundheit und Lebensqualität zu verbessern – einen beträchtlichen Schritt voran gekommen sei. Auffallend war, dass in der Gruppe der Verwitweten – zu Beginn noch die Gruppe mit einem niedrigen Grad an Lebensqualität- sich die deutlichste Steigerung der Lebensqualität zeigte.

Für die Motivierung der Klienten erwies sich der aufsuchende Ansatz, d.h. es wurden Hausbesuche durchgeführt, als sehr positiv.

Abschließend äußert sich Frau Bill lobend über das gute Umfeld, in dem das Projekt abläuft, erläutert das weitere Vorgehen im zum 31.12.2004 auslaufenden Projekt und äußert ihre Vorstellungen über eine optimale Weiterführung des Projektes über das Jahr 2004 hinaus. Hierfür müsste gewährleistet sein, dass

- die individuelle Lebensqualität und die gesundheitsfördernde Steigerung der Aktivität der Menschen über 55 Jahre weiter verbessert und die Verbesserungen gesichert werden;
- das bürgerschaftliche Engagement der Teilnehmer weiter gefördert wird;
- die geschaffenen Netzwerkstrukturen gefestigt und ausgebaut werden;
- die Kooperation zwischen den Freien Trägern, Verbänden und Einrichtungen weiter verstärkt und das Angebot besser auf die Bedürfnisse der älteren Menschen ausgerichtet wird.

Hierzu bedarf es ihrer Ansicht nach einer hauptamtlich geführten Koordinierungs- und Beratungsstelle, eines Treffpunktes „aktiv55plus“, zentral gelegen und barrierefrei erreichbar.

Das Projektmanagementteam sieht die Weiterführung des WHO-Projektes am besten durch einen noch zu gründenden Trägerverein gewährleistet.

Dr. Hikl bejaht die Frage von Dr. Korsten bezüglich positiver Erkenntnisse zu den gesundheitlichen Auswirkungen einer aktiven und selbstständigen Lebensführung. Hierdurch sieht er eine Steigerung der Lebensqualität, die auch mit dem Projekt angestrebt wurde.

Frau Bartholomäus dankt Herrn Dr. Hikl, dass er das Projekt nach Radevormwald geholt hat und damit die Stadt weithin bekannt wurde.

Frau Bill bezeichnet das Projekt als avantgardistisch und bemerkt, dass die in Radevormwald tätigen Projekt-Anwältinnen demnächst nach Wien reisen, um dort ihre Erfahrungen an Kolleginnen weiter zu geben.

Die Vorsitzende dankt Dr. Hikl und Frau Bill für den ausführlichen Bericht, der mit Anhängen dieser Niederschrift beigelegt ist.

3. Von der Altentagesstätte zum Seniorenbüro

Dr. Korsten trägt die Pläne der Verwaltung vor, die Altentagesstätte im Bürgerhaus zu einem Seniorenbüro umzustrukturieren. Er begründet dies mit dem demografischen Wandel und damit verbundenen Herausforderungen sowie der Notwendigkeit, die Freizeiteinrichtung weiter zu entwickeln zu einer zentralen Anlaufstelle mit umfassendem Service- und Beratungsangebot.

Ein Seniorenbüro sieht er als Bereicherung der Daseinsvorsorge für ältere Menschen in Radevormwald und die baldige Einrichtung auch als nahtlosen Anschluss an das auslaufende WHO-Projekt.

Er bittet den Ausschuss, seinem Plan zuzustimmen.

Es entwickelt sich hierzu eine kurze Diskussion, in der Frau Kötter für die SPD-Fraktion dem Plan zustimmt und sich für die Einleitung der ersten Schritte zum Umbau der Altentagesstätte ausspricht. Sowohl Frau Sensburg für die F.D.P.-Fraktion als auch Herr Weber und Frau Bartholomäus für die CDU-Fraktion melden zu dem Verwaltungsvorhaben noch Beratungsbedarf in ihren Fraktionen an und

sehen sich außer Stande, heute die Sache zu beraten. Sie bitten, dies zu akzeptieren und sprechen sich für eine Vertagung auf eine spätere Sitzung aus. Die Vorsitzende stellt fest, dass damit heute keine Abstimmung zu dem Beschlussentwurf erfolgt und das Thema später zu behandeln sein wird.

4. Vorhaben der Johanniter, Neubau eines Altenheimes in Radevormwald

Der Geschäftsführer des Johanniter-Einrichtungen in Radevormwald, Herr Steffens, stellt das Projekt der Errichtung eines weiteren Altenheimes mit insgesamt 80 Plätzen in der Nähe des bestehenden Heimes an Hand von Folien vor.

Insbesondere geht er auf die Analyse/Bedarfssituation, das Konzept, die Qualität und die Finanzierung ein.

Ausschlaggebend für die Pläne seien die aktuelle Nachfragesituation für das bestehende Heim gewesen.

Als weiteren Grund nennt Herr Steffens den Zugewinn an Größe und Umsatz für die Johanniter-Einrichtungen insgesamt. Nur so sieht er auch das Johanniter-Krankenhaus mit seiner relativ kleinen Bettenzahl (130 Betten) für die Zukunft gesichert.

Die Präsentation ist als Anlage der Niederschrift beigelegt.

Frau Kötter lobt den Vortrag und sieht die Pläne sehr positiv.. Dieser Auffassung schließt sich auch Frau Bartholomäus an und ergänzt, dass sie insbesondere die Konzeption (weg vom Altenheim als bloßen Verwahrrort) überzeuge.

5. Antrag der CDU-Fraktion

-Vorstellung und Finanzsituation der Ökumenischen Initiative e.V. Wipperfürth/Radevormwald

Der Vorsitzende der Ökumenischen Initiative, Pastor Hennecke, stellt die Initiative vor und geht kurz auf die Historie, insbesondere die Ausweitung des Vereins auf Radevormwald, ein.

Er äußert sich anerkennend über die Stadt Radevormwald, da sie das Gebäude und Gelände Am Gaswerk kostenlos dem Verein zur Verfügung stellt.

Der beim Verein für die Finanzen zuständige Herr, Jan Gerhards, zeigt anhand von Schaubildern die Bilanzen der letzten Jahre auf. Zuletzt war für 2003 ein kleiner Gewinn ausgewiesen.

Projekte laufen in der Regel mit Verlust, die erst durch Zuschüsse des Landes und der Kirchen ausgeglichen werden.

Herr Gerhards weist darauf hin, dass der Verein Wipperfürth und Radevormwald nicht getrennt bilanziert wird und dies wegen der engen Verzahnung im Grunde genommen auch nicht möglich sei.

Frau Huckenbeck bezieht sich auf den CDU-Antrag, der u.a. zum Inhalt hatte, die Finanzsituation getrennt nach den Standorten zu erfahren.

Herrn Gerhards wiederholt seine zuvor gemachte Aussage und wird von Pastor Hennecke mit dem Argument unterstützt, dass man sich als *ein* Verein ansehe und daher keine getrennte Wirtschaftsführung vornehme.

Der Geschäftsführer der Abteilung Radevormwald, Herr Henry Betz, bezieht sich auf die verteilte Vorlage, die das ganze Spektrum der Aufgaben der Ökumenischen Initiative in Radevormwald aufzeigt und erwähnt, dass neue Angebote, z.B. PC-Kurs für Senioren, gut angenommen wurden.

Die Zusammenarbeit mit der Stadt funktioniert reibungslos, so auch bei den derzeit laufenden Maßnahmen für Langzeitarbeitslose und für junge, erwerbslose Erwachsene.

Er führt weiter aus, dass er noch nicht sagen kann, welche Auswirkungen Hartz IV für den Verein hat. Für zukünftige Aufgaben, die vermutlich von der Bundesagentur für Arbeit kommen, sieht er sich gut gerüstet.

6. Antrag der CDU-Fraktion

- Situationsbericht des Projektes Hilfeplanverfahren und Netzwerk Radevormwald

Herr Weber erläutert den Antrag der CDU-Fraktion und lobt die guten Erfolge, die erzielt worden sind. Die Dezernentin, Frau Butz, schließt sich den Ausführungen von Herrn Weber an. Auch sie kann nur bestätigen, dass die Umstrukturierung des Sozialamtes ein voller Erfolg ist. Zu dem Verfahren und dem zeitlichen Ablauf nimmt sie wie folgt Stellung:

Herr Böhlig ist für das Aufgabengebiet Hilfe zur Arbeit eingestellt worden. Für zwei Jahre hat er zusätzlich die Aufgabe Einführung eines Hilfeplanverfahrens (Schulung der Mitarbeiter/Aufbau eines Netzwerkes mit den freien Trägern) wahrgenommen. Diese Aufgabe war bis 31.12.2003 befristet.

Das Hilfeplanverfahren wird auch in einigen Sozialhilfefällen angewandt. Das bedeutet oftmals eine längere Zeit der Betreuung durch soziale Beratungsträger. Wegen des sich abzeichnenden Wechsels der Zuständigkeit für die arbeitsfähigen Sozialhilfeempfänger vom Sozialamt zur Bundesagentur für Arbeit zum 01.01.2005 macht es allerdings keinen Sinn, das Verfahren jetzt für viele Personen noch zu beginnen und nicht zum Abschluss bringen zu können.

Die Zusammenarbeit Sozialamt/Ökumenische Initiative gestaltet sich problemlos, wie dies auch schon von Herrn Betz unter Punkt 5 bemerkt wurde.

Frau Butz sieht daher auch in Zukunft das Sozialamt auf gutem Wege und eine weitere, erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Verein.

Zu dem Angebot von Frau Butz an die Ausschussmitglieder, an sie oder die anwesenden Herren, André Böhlig und Henry Betz, Fragen zu stellen, ergeben sich keine Äußerungen.

7. Mitteilungen und Fragen

Frau Bartholomäus möchte wissen, ob der Verwaltung Näheres über eine Verlagerung der Einschulungsuntersuchungen zu einem zentralen Ort (so Presseberichte) bekannt ist.

Frau Butz erwidert, dass durch das Kreistagsmitglied, Herrn Schäfer, und Dr. Korsten, gegen solche Pläne bereits heftig Protest beim Kreis eingelegt worden ist.

Ende der Sitzung: 18.20 Uhr

Margot Grüterich
Vorsitzende

Siegfried Albrecht
Schriftführer

Versendtag: